

Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung (PflSchAnwV)

Letzte Änderung vom 02.09.2021 seit 08. September 2021 in Kraft (Teil des Insektenschutzpaketes der Bundesregierung)

- Verboten seit 08.09.2021 in NSG sowie Kern- und Pflegezonen von BR:
Herbizide und alle als bienen- und bestäubergefährlich geltende Insektizide (B1 bis B3, NN410)
- Ausnahmegenehmigungen sind möglich, aber **nicht** für glyphosathaltige Mittel
- Das Verbot gilt am 01.07.2024 insgesamt für FFH-Gebiete, auch außerhalb von NSG (bis 30.06.2024 soll über freiwillige Vereinbarungen und Maßnahmen darauf hingewirkt werden)


Generelle Optionen für Landwirtschaftsbetriebe:

- Umstellung auf **Ökolandbau**
- **Entschädigungszahlung** in Anspruch nehmen (höher als ÖL-Prämie!)
- **Ausnahmegenehmigung** für jede einzelne Anwendung beantragen


Merkblatt LELF zu Ausnahmegenehmigungen nach den §§ 4 und 4a Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung

- Von einem erheblichen landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und sonstigen wirtschaftlichen Schaden kann in der Regel ausgegangen werden, wenn **mehr als 30 % der vom Antragsteller bewirtschafteten Ackerfläche oder für den Produktionsgartenbau genutzten Fläche** (nicht Grünland) in **Gebieten mit Bedeutung für den Naturschutz** liegen und vom grundsätzlichen Verbot des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln gemäß Paragraf 4 Absatz 1 Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung betroffen sind.
- Das Vorliegen eines erheblichen Schadens kann **ebenfalls** angenommen werden, wenn die **erwarteten Ertragseinbußen** ohne die Anwendung entsprechender Herbizide, Insektizide und/oder weiterer Pflanzenschutzmittel **bei mindestens 15 %** liegen.

= „oder“-Bestimmung



Ausnahmen nach § 4 PflSchAnwV



Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
Genehmigungen 2022

Zählfall: ein PSM in einer Kultur auf einer Fläche zu einem Anwendungszeitpunkt (Herbst/ Frühjahr)

- 165 Genehmigungen auf 68 Schlägen → mehrere Anwendungen auf einer Fläche (teilweise mit AWM-Reduzierungen)

Auflagen:

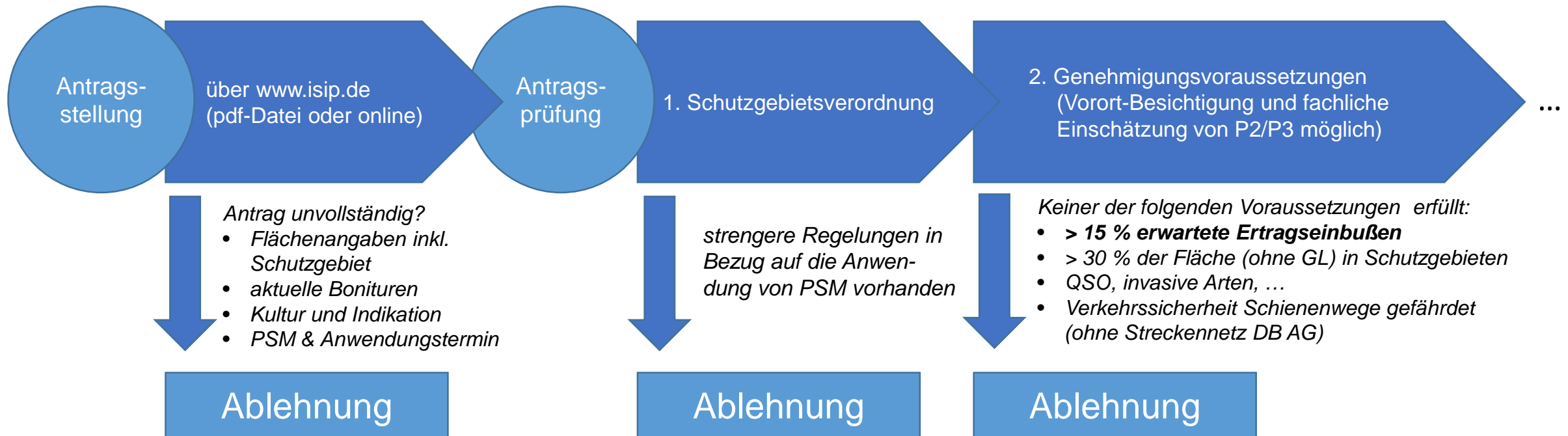
- Anwendung nur um Ertragsausfälle > 15 % auf der genehmigten Fläche zu vermeiden
- Einrichtung von Spritzfenstern (10 m x 10 m) bei Herbizidanwendungen
- erweiterte Dokumentationspflicht (Schaderregerdruck – Bonituren, Bodenbearbeitung)

© LELF | Hier können bei Bedarf Fußnoten eingefügt werden | Referat | Thema der Präsentation | Datum | Seite 1

NSG	Anzahl Betriebe mit Anträgen gem. § 4, Abs. 2 PflSchAnwV aus dem NSG	Gesamt-Flächen (ha) für die Ausnahmen erteilt worden sind		
Belziger Landschaftswiesen	7	145,6		
Boitzenburger Tiergarten und Strom	1	50,6		
Eulenberge	7	1.389,7	1.389,7	61,40%
Felchowseegebiet	1	10,3		
Grumsiner Forst/ Redernswalde	2	68,3	68,3	
Havelländisches Luch	3	182,6		
Küstrinchen	1	118,7		
Melzower Forst	1	22,9	22,9	
Obere Wublitz	1	9,5		
Ruhlsdorfer Bruch	1	0,0		
Untere Havel Nord	5	265,1		
		2.263,3	1.480,9	65%

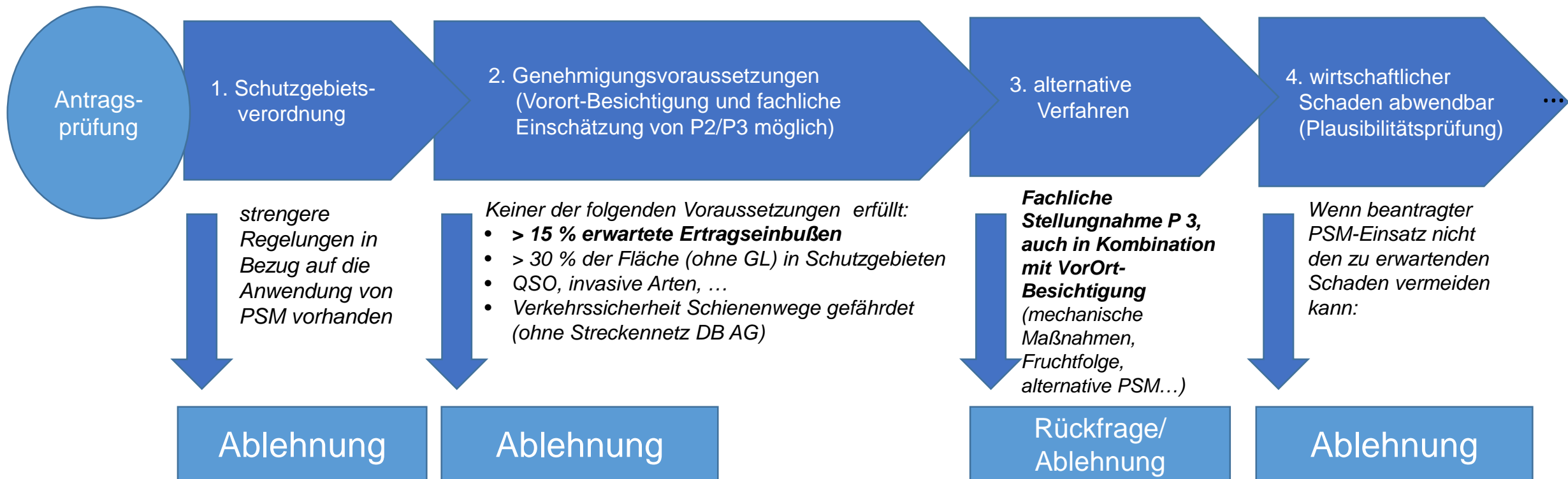
§ 4 (2) PflSchAnwV: Ausnahmegenehmigungen (Ablauf aktuell)

- betrifft landwirtschaftlich bzw. gärtnerisch genutzte Flächen, in der Regel Ackerland
- zuständige Behörde: LELF, Abt. P (Pflanzenschutzdienst)
- Einzelfallentscheidung



§ 4 (2) PflSchAnwV: Ausnahmegenehmigungen (Ablauf)

- betrifft landwirtschaftlich bzw. gärtnerisch genutzte Flächen, in der Regel Ackerland
- zuständige Behörde: LELF, Abt. P (Pflanzenschutzdienst)
- Einzelfallentscheidung



§ 4 (2) PflSchAnwV: Ausnahmegenehmigungen (Ablauf)

- betrifft landwirtschaftlich bzw. gärtnerisch genutzte Flächen, in der Regel Ackerland
- zuständige Behörde: LELF, Abt. P (Pflanzenschutzdienst)
- Einzelfallentscheidungen

